

# HÄRKINGER INFOBLATT



Nr. 18, im Mai 2007



## Liebe Einwohnerinnen Liebe Einwohner

Was ist nur mit unserer Jugend los? Oder muss die Frage anders gestellt werden? Was ist nur mit unserer Gesellschaft los?

Kaum ein Tag geht vorbei, ohne dass von Jugendlichen negativ berichtet wird. Da finden unter Jugendlichen sexuelle Übergriffe statt, Lehrpersonen werden gemobbt, viele finden Sachbeschädigung an öffentlichen Einrichtungen, Zügen und Bussen «voll geil» oder «mega cool». Alljährlich müssen die Steuerzahler hunderttausende von Franken berappen, verursacht durch sinnlose Zerstörungswut.

Die Hemmschwelle der Gewalt ist auf ein bedenkliches Niveau gesunken.

**Wichtig ist, dass wir ob den negativen Meldungen über unsere Jugend objektiv bleiben, denn der grösste Teil der jungen Menschen ist in Ordnung.**

Randalierereien gab es immer wieder. So sind Rempelen auf den Schulhausplätzen nichts Neues. Doch hat sich die Jugendgewalt während den letzten Jahren verändert. Es wird beliebig zugeschlagen, oft ohne jeglichen Grund. Es ist eine neue Dimension der Jugendgewalt.

Es geht vor allem ums Randalieren aus Langleweiligkeit und um das Zuschlagen «aus Spass».

Es ist normal, dass Heranwachsende ihre Grenzen erkunden. Deshalb suchen sie immer wieder neue Herausforderungen, zum Teil an den Grenzen des Erlaubten. Nicht zuletzt weil eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung fehlt.

Wie viele Kinder, Jugendliche konsumieren via Film, Fernsehen und PC-Spielen Gewalt der übelsten Art! Martin Meyer, Feuilleton-Chef der «Neuen Zürcher Zeitung», schreibt: **«Die mediale Präsenz von virtueller Gewalt verwischt zunehmend das Bewusstsein Jugendlicher für die Differenz von Realität und Fiktion.»**

Frank A. Meyer schreibt: **«Im Spiel lernen Kinder und Jugendliche bekanntlich am schnellsten und effizientesten.»** Am Computer, im Internet und im Kino: Nie war die Welt der heranwachsenden Menschen so geprägt von Brutalität wie in unserer modernen Medien-Welt. In den Gäuer Gemeinden läuft das Projekt Jugendarbeit/Jugendpolitik Gäu+. Dieses Projekt kann jedoch nur erfolgreich sein, wenn die betroffenen Parteien, Jugendliche, Eltern, Schulen und Behörden zusammenarbeiten.

Es geht einerseits darum, Jugendlichen ausreichend Bewegungs- und Freiräume zu schaffen, andererseits müssen diesen neuen Möglichkeiten sinnvolle Grenzen gesetzt werden. Die Jugendlichen müssen wissen, dass es in unserer Gesellschaft «Spielregeln» gibt, die einzuhalten sind. Bei Straftaten werden sie zur Rechenschaft gezogen.

Die Hauptverantwortung der Erziehung liegt jedoch ganz klar bei den Eltern. Sie bestimmen mit, womit sich ihr Kind z.B. am Computer beschäftigen darf. Nur mit Verboten wird allerdings das Gegenteil erreicht. Es gibt nur der Weg über das offene Gespräch.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer leisten für unsere jungen Menschen sehr gute Arbeit. Dafür danken wir ihnen und wünschen ihnen die Möglichkeit eines offenen objektiven Dialoges mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler.

Ebenfalls leisten unsere Vereine unbezahlbare Jugendarbeit, ihnen gehört unsere uneingeschränkte Anerkennung und unseren Dank. Der Gemeinderat hat ab sofort eine «Ansprechstelle» für Jugendliche geschaffen. Angaben dazu finden sie in dieser Ausgabe.

**Gewalt unter Jugendlichen ist ein brennendes Thema, das uns alle angeht. Dazu gehört auch die Integration von Jugendlichen aus anderen Kulturkreisen. Es geht nicht nur um Jugendräume, das wäre zu einfach.**

Ihnen allen wünsche ich einen schönen Sommer, erholsame und schöne Ferientage.

Herzlichst  
Markus Hofer, Gemeindepräsident

## Einladung zur 1. Gemeindeversammlung 2007

Rechnungsgemeinde

**Datum:** 12. Juni 2007  
**Ort:** Mehrzweckhalle  
**Zeit:** 20.00 Uhr



### Traktanden

	Archiv- Nummer	Vortrag
1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler		M. Hofer
2. Protokoll der Budgetgemeindeversammlung vom 12. Dezember 2006		V. Zimmermann
3. Diverse Abrechnungen		M. Hofer
3.1 Planungskredit Werkhof	622	
3.2 Digitalisierung Infrastruktur El.-Energie (Strom)	860	
3.3 Neues Atemschutzfahrzeug der Feuerwehr	140	
3.4 EDV Umstellung auf Gemo Win NG	020	
3.5 Sanierung Strasse im Feld	620	
3.6 Gemeinschaftsgrab	740	
4. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2006	020	F. Wyss
4.1 Laufende Rechnung		
4.2 Investitionsrechnung		
4.3 Revisorenbericht der Revisionsstelle Sudan + Partner		
5. Verteilung Ertragsüberschuss	999	M. Hofer
5.1 Vorfinanzierung Umbau oder Neubau Gemeindehaus Fr. 500'000.-		
5.2 Zusätzliche Abschreibungen Fr. 198'862.35		
5.3 Einlage ins Eigenkapital Fr. 194'655.95		
6. Schlussabstimmung Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2006	020	M. Hofer
7. Wahl der Revisionsstelle Sudan + Partner AG, Olten für den Rest der Amtsperiode 2005/2009	020	M. Hofer
8. Genehmigung der Rechnung mit Geschäftsbericht des Geschäftsjahres 2006 der HEnergy Härkingen HEH	860	J. Dietschi
9. Genehmigung Friedhofreglement	740	D. Nützi
10. Verschiedenes / Mitteilungen		

Mit freundlichen Grüssen  
Der Gemeindepräsident

# Rechnung 2006



Die **Laufende Rechnung** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 893'518.30 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 409'998.00.

Zu diesem erfreulichen Ergebnis führten die zusätzlichen Einnahmen durch den Verkauf von 500 Onyx Aktien (158'000) und die Mehreinnahmen beim Feuerwehrpflichtersatz. Zudem wurde das Trottoir beim Restaurant Lamm (40'000) nicht realisiert. Die grösseren Minderaufwände sind bei den Steuerabschreibungen, dem Beitrag an den Kanton für die Ergänzungsleistungen AHV/IV, dem Aufwand für die Sonderschulen, der externen Dienstleistungen des Sozialamtes, der Strassenentwässerung, der Fremdkapitalzinsen und dem Beitrag an den öffentlichen Verkehr zu finden. Dazu kommen sehr viele Budgetabweichungen im Aufwand und im Ertrag, welche unter Fr. 10'000.00 betragen. Auf dem Verwaltungsvermögen wurden 8% (Fr. 440'706.25) sowie zusätzliche budgetierte Abschreibungen von Fr. 69'293.75 vorgenommen. Mit dem Ertragsüberschuss wurden zusätzliche Abschreibungen von Fr. 198'862.35 getätigt, Vorfinanzierungen von Fr. 500'000 für das Gemeindehaus gebildet sowie Fr. 194'655.95 dem Eigenkapital zugewiesen.

Die **Investitionsrechnung** weist eine Nettoinvestitionszunahme von Fr. 399'030.40 aus. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von Fr. 935'000.00. Es konnten die Verpflichtungskredite EDV-Umstellung, Atemschutzfahrzeug, Sanierung Strasse im Feld, Neubau Werkhof (Kartoncontainer) sowie der Elektrakataster LIS abgeschlossen werden. Ebenfalls wurden die Kredite Spiel- und Begegnungsplatz, Kleintraktor und Gemeinschaftsgrab realisiert und abgeschlossen. Folgende Kredite sind noch nicht abgeschlossen oder noch nicht realisiert und

werden im Jahr 2007 als Verpflichtungskredite weitergeführt: Variantenstudien Gemeindehaus, Beitrag Altersbetreuung und Pflege Gäu, Verkehrsberuhigung Gemeindestrassen sowie der Landkauf öffentliche Bauten.

Bei den Einnahmen sind nicht budgetierte Perimeterbeiträge (146'329) sowie die Subventionen für das Atemschutzfahrzeug (41'848) eingegangen.

## Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 299'445.20 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 231'920.00. Der Ertragsüberschuss ist hauptsächlich auf den Einnahmenüberschuss der Investitionsrechnung (Kanalisationsanschluss-Gebühren Wohnbauten und Briefpost) von Fr. 305'744.10 (240'000) zurückzuführen und muss daher in den Werterhalt der Abwasserbeseitigung aktiviert werden.

## Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 12'422.75 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 11'245.00. Der Ertragsüberschuss entstand aus vielen kleinen Minderausgaben sowie aus den Mehreinnahmen der Grundgebühren von Fr. 5'000.00 und aus dem Verkauf der Kehrrechtmarken von Fr. 7'000.00. Der Ertragsüberschuss wird als Einlage ins Eigenkapital verwendet.

Nach diesem Rechnungsabschluss beträgt das Eigenkapital Fr. 3'911'092.14 und das **Nettovermögen** je Einwohner Fr. 193.00 gegenüber dem Vorjahr mit einer Nettoschuld von Fr. 995.00.

*Franziska Wyss  
Gemeindeverwalterin*

# RECHNUNG 2006 – Zusammenzug



Laufende Rechnung	Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Total</b>	<b>7'998'586.65</b>	<b>7'998'586.65</b>	<b>6'568'145.00</b>	<b>6'978'143.00</b>	<b>7'436'839.20</b>	<b>7'436'839.20</b>
Netto Ertrag			409'998.00			
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	<b>1'203'597.75</b>	<b>518'633.60</b>	<b>1'021'009.00</b>	<b>345'145.00</b>	<b>1'178'462.10</b>	<b>726'113.20</b>
Netto Aufwand		684'964.15		675'864.00		452'348.90
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	<b>231'189.90</b>	<b>224'312.90</b>	<b>188'563.00</b>	<b>97'970.00</b>	<b>193'922.20</b>	<b>211'882.20</b>
Netto Aufwand		6'877.00		90'593.00		
Netto Ertrag					17'960.00	
<b>2 Bildung</b>	<b>2'086'991.75</b>	<b>355'297.80</b>	<b>2'161'338.00</b>	<b>359'216.00</b>	<b>2'293'523.95</b>	<b>418'345.65</b>
Netto Aufwand		1'731'693.95		1'802'122.00		1'875'178.30
<b>3 Kultur/Freizeit</b>	<b>168'638.25</b>	<b>16'069.95</b>	<b>169'100.00</b>	<b>6'000.00</b>	<b>172'043.10</b>	<b>29'839.55</b>
Netto Aufwand		152'568.30		163'100.00		142'203.55
<b>4 Gesundheit</b>	<b>40'737.70</b>	<b>79.65</b>	<b>72'975.00</b>	<b>5'000.00</b>	<b>53'332.90</b>	<b>4'947.25</b>
Netto Aufwand		40'658.05		67'975.00		48'385.65
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>976'694.00</b>	<b>364'287.25</b>	<b>827'745.00</b>	<b>169'500.00</b>	<b>966'052.05</b>	<b>323'051.10</b>
Netto Aufwand		612'406.75		658'245.00		643'000.95
<b>6 Verkehr</b>	<b>620'316.75</b>	<b>192'869.60</b>	<b>530'880.00</b>	<b>32'280.00</b>	<b>418'837.20</b>	<b>85'236.05</b>
Netto Aufwand		427'447.15		498'600.00		333'601.15
<b>7 Umwelt und Raumordnung</b>	<b>891'935.30</b>	<b>754'664.85</b>	<b>819'964.00</b>	<b>669'995.00</b>	<b>563'005.15</b>	<b>508'712.00</b>
Netto Aufwand		137'270.45		149'969.00		54'293.15
<b>8 Volkswirtschaft</b>	<b>46'274.65</b>	<b>86'931.35</b>	<b>5'771.00</b>	<b>42'000.00</b>	<b>8'133.90</b>	<b>42'045.95</b>
Netto Ertrag	40'656.70		36'229.00		33'912.05	
<b>9 Finanzen, Steuern</b>	<b>1'732'210.60</b>	<b>5'485'439.70</b>	<b>770'800.00</b>	<b>5'251'037.00</b>	<b>1'589'526.65</b>	<b>5'086'666'.25</b>
Netto Ertrag	3'753'229.10		4'480'237.00		3'497'139.60	

## Sportplatz Aesch: starke Belastung und Belegung!



Vor 9 Jahren konnte die Einwohnergemeinde Härkingen die neue Sportanlage Aesch, u.a. mit den beiden Fussballspielfeldern, in Betrieb nehmen. Seither wird diese Aussenanlage insbesondere vom Fussballclub wie auch



vom Turnverein rege genutzt. Gegen Ende des letzten Jahres ist der Fussballclub mit einer Anfrage an den

Gemeinderat gelangt, welche die starke Belastung und Belegung sowie die zahlreichen wetterbedingten Sperrungen der Fussballspielfelder thematisierte. Aufgrund dieser Anfrage hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit der angesprochenen Problematik auseinandersetzen soll. In dieser Arbeitsgruppe sind neben Mitgliedern des Gemeinderates auch je zwei Vertreter des Turnvereins und des Fussballclubs. Namentlich besteht die Arbeitsgruppe Sportplatz aus folgenden Mitgliedern:

- Hofer Markus      Gemeindepräsident
- Nützi Daniel      Gemeindevizepräsident  
(Vorsitz in der Arbeitsgruppe)
- Fluri Jörg      Gemeinderat
- Grolimund André      Gemeinderat-Ersatz/FC
- Heim Christoph      Fussballclub
- Fähndrich Marcel      Turnverein
- Niederer Nadine      Turnverein

### Weiteres Vorgehen:

Unter Beizug einer externen Fachperson wird die Arbeitsgruppe eine Situations- und Zustandsanalyse durchführen, sowie mögliche Lösungen erarbeiten. Diese werden dann dem Gemeinderat zur Stellungnahme unterbreitet. Voraussichtlich sollte diese strategische Planungsphase bis zum Herbst 2007 abgeschlossen sein.

*Daniel Nützi  
Gemeinderat*



# Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit



## Einfahrtstore an der Fulenbacher- und Neuendörferstrasse

Ursprünglich war geplant, diese beiden Einfahrtstore im Jahr 2004 zu realisieren. Insbesondere aus finanziellen Gründen stellte der Kanton aber deren Ausführung zurück, mit dem Hinweis der voraussichtlichen Realisierung in den Jahren 2008/09.

Im Januar 2007 ist der Gemeinderat mit der Aufforderung an den Kanton gelangt, dass die Einfahrtstore, aufgrund des immer stärker zunehmenden Verkehrs (Personen- und Lastwagenverkehr) und aus Gründen der Verkehrssicherheit, möglichst schnell zu erstellen seien. In seinem Antwortschreiben liess der Kanton (Amt für Verkehr und Tiefbau) verlauten, dass die Umsetzung der Verkehrsberuhigungsmassnahmen an den beiden Dorfeingängen wie folgt vorgesehen ist:

**2008** Realisierung des Einfahrtstores an der Fulenbacherstrasse (Begründung: viele Lastwagentransporte, Lage des Schulhauses an diesem Strassenzug).

**2009–2011** Im Rahmen des kantonalen Mehrjahresprogrammes soll das Einfahrtstor an der Neuendörferstrasse überprüft und bezüglich Priorität neu festgelegt werden.

Der Gemeinderat wird bezüglich der Realisierung des Einfahrtstores an der Neuendörferstrasse mit dem Kanton in Verbindung bleiben um eine raschmögliche Erstellung zu erwirken.

## Fussgängerübergang beim Schulhaus (Fulenbacherstrasse):

Am 5. September 2006 ereignete sich bei diesem Fussgängerübergang ein Unfall bei dem ein Schulkind beteiligt war. Aus diesem Grund wurde von Seite der Gemeinde eine sicherheitstechnisch neutrale Stellungnahme bei der bfu (Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung) beantragt. Im Dezember 2006 fand dann im Beisein von Vertretern des Kantons, der Gemeinde und der bfu eine Besichtigung und Besprechung vor Ort statt.

Aus der Stellungnahme der bfu ist zu entnehmen, dass der Unfall vom 5. September 2006 nicht aufgrund eines Mangels an der Anlage passiert ist.



Aufgrund des Unfallereignisses realisierte die Gemeinde unverzüglich zwei Sofortmassnahmen:

- Markierung des Gefahrensignals «Achtung Kinder» mit dem Vermerk «Schule» jeweils auf dem rechten Fahrstreifen der Fulenbacherstrasse.
- Anbringen eines niedrigen Zaunes auf der Schulhausseite des Fussgängerübergangs, damit die Fussgänger (Schüler) kanalisiert zum Fussgängerstreifen geführt werden, und die Fulenbacherstrasse nicht überraschend über den Rasenplatz betreten werden kann.

Die bfu unterstützt die getroffenen Sofortmassnahmen voll und ganz.

Basierend auf den gemachten Erfahrungen der bfu könnte das zusätzliche Erstellen eines Versatzes für den Fussgängerverkehr, beim Zugang zum Fussgängerstreifen (Schulhausseite), die Situation weiter verbessern. Dadurch könnte verhindert werden, dass der Fussgängerstreifen überraschend betreten werden kann. Der Gemeinderat unterstützt diese vorgeschlagene Massnahme und hat deren Realisierung beschlossen. Die bauliche Ausführung ist mit dem Kanton abzusprechen, da dieser deren Finanzierung übernimmt.

*Daniel Nützi  
Gemeinderat*

# Wasserversorgung: Verbesserung der Versorgungssicherheit



Die Wasserversorgung Härkingen bezieht das Trinkwasser vom Zweckverband Wasserversorgung Untergäu (ZVWVU). Diesem gehören die Wasserversorgungen von Boningen, Gunzgen, Kappel und Härkingen an. Die Hauptgrundwasserfassung ist das 1985 gebaute Pumpwerk Zelgli in Kappel. Es gehört je zur Hälfte dem ZVWVU und der Wasserversorgung Hägendorf. Für die Notversorgung existiert noch das Pumpwerk Härkingen aus dem Jahre 1913. Das Pumpwerk in Härkingen hat zwar eine moderne Pumpe, es ist aber sehr klein und hat keine Schutzzone. Weil es unmittelbar an einer Kantonsstrasse liegt, kann auch keine Schutzzone errichtet werden. Darum hat der ZVWVU die Aufgabe, eine bessere Notversorgung zu errichten.

Etwa die gleiche Frage der Versorgungssicherheit stellt sich für den Zweckverband Wasserversorgung Gäu (ZV Gäu) mit den Gemeinden Egerkingen, Oberbuchsiten, Neuendorf, Niederbuchsiten, Kestenholz, Wolfwil und Fulenbach. Das Hauptpumpwerk des ZV Gäu liegt im Neufeld Neuendorf, einige Gemeinden besitzen noch Quelfassungen. Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit in beiden Verbänden bietet sich der Bau einer **Verbindungsleitung zwischen den beiden Zweckverbänden** an. Mit einer Verbindung kann bei einem Ausfall eines der beiden grossen Pumpwerke Neufeld oder Zelgli der volle Wasserbedarf des anderen Verbandes gedeckt werden. Darum sind die beiden Zweckverbände übereingekommen, in nächster Zeit eine Leitung von gut 2800 m Länge von Härkingen nach Neuendorf zu bauen. Im Normalbetrieb wird in den grossen Pumpwerken nur nachts mit günstigem Niedertarifstrom gepumpt. Im Notfall – wenn auch der Nachbarverband versorgt werden muss – kann auch zu übrigen Zeiten Wasser gepumpt werden. Das alte Pumpwerk in Härkingen wird aufgehoben und in diesem Gebäude werden die nötigen Druckerhöhungspumpen installiert. Mit dieser Leitung können sich die beiden benachbarten Zweckverbände bei Bedarf aushelfen. Die Kunden der Wasserversorgungen in allen Gemein-

den der beiden Zweckverbände profitieren von einer noch besseren Versorgungssicherheit mit Trink-, Brauch- und Löschwasser. Die Kosten von rund 1.9 Mio. Franken werden von den beiden Verbänden je zur Hälfte aufgebracht. Diese Investition kann als eine Art einmalige «Versicherungsprämie» für die Sicherung der Wasserversorgung betrachtet werden. Die Behörden der Gemeinden beider Zweckverbände wurden Ende April über die geplante Leitung und den Zeitplan für die Realisierung informiert. Als nächsten Schritt müssen anschliessend beide Delegiertenversammlungen der Zweckverbände den Investitionskrediten zustimmen und frühestens im Herbst 2007 kann mit dem Bau der Leitung begonnen werden.

## Erwärmung unseres Grundwassers durch die Post

Im vergangenen Herbst konnte hier im Infoblatt berichtet werden, wie die Post ihr neues Briefzentrum mit Grundwasser kühlen will. Die Wasserversorgung Härkingen (WVH), zusammen mit dem Zweckverband Wasserversorgung Untergäu und andern Wasserversorgungen, wehrte sich dagegen vor dem Solothurnischen Verwaltungsgericht. Das Verwaltungsgericht hat die Beschwerden der Wasserversorger inzwischen abgelehnt. Die WVH, der Zweckverband Wasserversorgung Untergäu und die Wasserversorgung Hägendorf haben die Beschwerde im Monat Februar an das Bundesgericht weiter gezogen. Mit der Ausschöpfung dieser letzten Instanz nehmen die Wasserversorger ihre Verantwortung wahr um die Qualität des Grundwassers zu erhalten. Inzwischen sind von der Post Signale angekommen (die offizielle Bestätigung fehlt noch), eine andere Kühlung ohne Belastung des Grundwassers zu installieren. Die WVH und die Mitkläger wären darüber sehr froh und würden diese Entscheidung der Post sehr begrüssen.

*Thomas Jäggi*

*Bürgerrat und Ressortchef Wasserversorgung*

# Gesundheitswoche «FIT UND ZWÄG» der Primarschule Härkingen



Vom 25. – 29. Juni findet im Kindergarten und an der Primarschule eine Projektwoche zur Förderung der Gesundheit statt.

Die Ausgangslage zu dieser Woche war die Feststellung der Lehrpersonen, dass sich die Schulkinder vor allem in den Pausen nicht richtig ernähren. Die zum Teil falsche Ernährung macht sich im Unterricht durch Leistungsabfall und vermehrte Hyperaktivität bemerkbar. Wenn zu falscher Ernährung noch Bewegungsmangel hinzukommt, ist dies häufig auch die Ursache für Übergewicht schon bei Kindern und Jugendlichen.

Das Bundesamt für Gesundheit, die Gesundheitsförderung Schweiz sowie weitere Institutionen appellieren mit verschiedenen Projekten an die Schweizer Bevölkerung, mehr Bewegung und ein ausgewogenes Ernährungsverhalten in ihren Alltag zu integrieren. In den Unterlagen des Gesundheitsamtes Solothurn können wir zu den Fakten zu Übergewicht und Bewegungsmangel folgendes nachlesen:

Die Weltgesundheitsorganisation WHO benennt die Fettleibigkeit als die häufigste chronische Erkrankung im Kindes- und Jugendalter. Die Schweizerische Gesundheitsbefragung aus dem Jahre 2002 und die gesamtschweizerische Studie der ETH Zürich zeigen folgendes Bild:

- **ungefähr ein Drittel der Erwachsenenbevölkerung leidet an Übergewicht (42% der Männer, 28% der Frauen),**
- **mehr als ein Drittel der Bevölkerung bewegt sich zu wenig,**
- **ungefähr 25% der Kinder und Jugendlichen (6- bis 12-jährige) sind übergewichtig.**

## Folgen

Übergewicht bei Kindern ist besonders problematisch. Überflüssige Kilos drücken auf den noch nicht voll belastbaren Halte- und Bewegungsapparat des Kindes. Bleibende Schäden an der Wirbelsäule, den Gelenken, Füßen und Sehnen sind die Folgen. Bewegungsmangel unterstützt diese negativen Auswirkungen.

Übergewichtige Kinder sind zudem enormen seelischen und sozialen Problemen ausgesetzt. Hänseleien, Grobheiten und Verletzungen führen dazu, dass sich übergewichtige Kinder zurückziehen. Computer und Fernseher ersetzen oftmals die freundschaftlichen Kontakte. Diese Isolation verhindert, dass das Kind sein Normalgewicht durch Sport und Spiel im Freien wiedererlangen kann. Alle diese Faktoren ziehen eine Beeinträchtigung des Selbstwertgefühls nach sich.

Aus all diesen Gründen hat sich das Lehrerteam entschlossen, eine Gesundheitswoche zum Thema **«Ernährung und Bewegung»** durchzuführen. Die Kinder sollen in dieser Woche ein gesundes Ernährungs- und Bewegungsverhalten lernen und das Wissen um die Bedeutung von Ernährung und Bewegung erhalten. Fachlich wird das Lehrerteam durch eine diplomierte Ernährungsberaterin HF ergänzt. Sie wird als Abschluss der Gesundheitswoche am Freitag, 29. Juni um 18.00 Uhr die Eltern aus ihrer Sicht über gesunde Ernährung informieren.

Da zu einer guten Gesundheit auch gesunde Zähne gehören, wird das Schulzahnpflegeteam an einem Morgen die Kinder gezielt in der Zahn- und Mundpflege schulen.

## Folgende Aktivitäten erleben die Kinder in dieser Woche:

Körperwahrnehmung, gesunde Znüni, Gehirnhälftentraining, Vita Parcours, Teddybärenpicknick, Geschmackssinn schulen, Bewegung-Tanz-Musik, Besuch der COOP-Bäckerei, gesunde Getränke, Spiel-, Sinnes- und Kreativitätsparcours, gesunde Zähne.



# «Feuerwehr & Schule 2007»



Die Härkinger Feuerwehr veranstaltete, wie geplant drei Jahre nach dem ersten Anlass, wiederum erfolgreich die Spezialübung «**Feuerwehr & Schule**». So werden die Kinder 2–3 Mal in ihrer ganzen Primarschulzeit altersgemäss instruiert. Das Gelernte wird so wiederholt und vertieft.

Insgesamt 81 Kindergärtner und Schulkinder, ihre Lehrkräfte, zahlreiche Eltern, Verwandte und Freunde, sowie Delegationen der Schul-, Einwohner- und Bürgergemeinde versammelten sich voll angespannter Erwartung am Samstagmorgen, 24. März 2007, beim Härkinger Feuerwehrmagazin, wo sie von Lt Patrick Gschwind herzlich willkommen geheissen wurden. Er habe kürzlich gelesen, dass gemäss einer Umfrage, neun von zehn Kindern nichts vom Grundsatz "**Alarmieren – Retten – Löschen**" kennen würden. Das Resultat dieser Umfrage sei für die Feuerwehr-Experten sehr ernüchternd. «Ich hoffe, dass wir mit unseren heutigen theoretischen und praktischen Instruktionen etwas zur Verbesserung der Statistik beitragen können».

Die Kinder wurden in vier Gruppen aufgeteilt. Die Gruppe 1, bestehend aus den Kindern der 5. und 6. Klasse, wurde über das richtige Alarmieren, das Verhalten im Ernstfall, die Brandverhütung, die Feuerlöscher, die Handhabung einer Löschdecke, sowie über Löschposten und Fluchtwege instruiert.

Die Gruppe 2 bestand aus Schulkindern der 3. und 4. Klasse. Auch sie bekamen Instruktionen über das richtige Verhalten im Ernstfall; sie lernten aber auch noch die Feuerdecke kennen, den TLF-Einsatz ab Hydrant sowie den Atemschutz. Die Kinder der 1. und 2. Schulklasse sowie der Einführungsklasse wurden ebenfalls mit dem richtigen Alarmieren der Feuerwehr und dem Verhalten im Ernstfall konfrontiert. Sie erfuhren auch etwas über die Aufgaben und die Ausrüstung der Feuerwehrangehörigen. Sie durften den Einsatz mit der Motorspritze ab Bach mitverfolgen und selbst Hand anlegen. Den Kindergärtner der Gruppe 4 wurde zusätzlich das richtige Umgehen mit Streichhölzern, sowie das sachgemässe Anzünden und Auslöschten von Kerzen beigebracht. Sie durften mit der Eimerspritze selbst ein Feuer löschen

und eine Rundfahrt mit dem Atemschutzfahrzeug machen. Nach dem theoretischen und praktischen Teil fand, für die Kinder und die Lehrkräfte überraschend, eine alarmmässige Evakuierungsübung aus dem "brennenden" Schulhaus und dem Kindergarten statt.



Die Hauptverantwortlichen der Feuerwehr waren für:

Gruppe 1	Patrick Gschwind
Gruppe 2	Jakob Thomann
Gruppe 3	André Gfeller
Gruppe 4	Michael Studer.

Mit Spezialaufgaben betreut waren Jakob Thomann (Übungsleiter Evakuationsübung), André Gfeller (Einsatzleiter Evakuationsleitung), Michael Studer (Materialausgabe/Rücknahme), Andi Gerber (Verkehr), Hansjörg Moll (Unterstützung Materialausgabe/Verkehr/Feuermeister). Die Kinder wurden zusätzlich von den Lehrkräften Denise Roth, Sandra Studer, Bruno Leuenberger, Kathrin Gisiger und Stephan Nützi betreut.

Bei der abschliessenden Übungsbesprechung überbrachte Gemeinderat Bruno Hauser die Grüsse und den Dank des Härkinger Gemeinderates, vorab an Patrick Gschwind sowie an die gesamte Härkinger Feuerwehrmannschaft. Er habe grosse Freude daran gehabt, dass so viele Kinder so gut, interessiert und aufmerksam mitgemacht hätten. Es sei keineswegs selbstverständlich, dass in der Gemeinde so viele Leute so viele Stunden für die Feuerwehr opfern – dem Dienst am Nächsten, meinte Bruno Hauser.

Weitere Fotos und eine Anleitung für das Verhalten im Brandfall finden Sie auf [www.haerkingen.ch](http://www.haerkingen.ch)

*Vreni Zimmermann  
Gemeindeschreiberin*



# Kurzmitteilungen aus dem Gemeinderat



- Die Abfallentsorgung mit dem Abfallsammelplatz beim Werkhof funktioniert sehr gut. Dennoch hat der Gemeinderat der **Umweltkommission den Auftrag erteilt, das Abfallkonzept insbesondere im Hinblick auf die Grünabfuhr zu überprüfen.**
- **Die Ambrosiapflanze wird für die Gesundheit als schädlich eingestuft.** Laut Bund sind die Gemeinden für deren Vernichtung zuständig. Die Umweltkommission klärt ab, ob und in welchem Umfang in unserer Gemeinde Handlungsbedarf besteht.
- **Die Kommission Umbau/Neubau Gemeindehaus,** unter der Leitung von Markus Baisotti, ist zurzeit daran, den Raumbedarf

abzuklären und mit dem Architekturbüro die möglichen Standorte zu evaluieren und auf ihre Machbarkeit zu prüfen.

- **Das Baugesuch Überbauung «Wolfwilerweg» wird zurzeit überprüft.** Voraussichtlicher Baubeginn im Herbst 2007.
- **Das Aufrichtefest des Briefpostzentrums «Mitte» in Härkingen** war am 11. Mai 2007. Vor der Teilbetriebnahme des Briefzentrums Härkingen im Mai 2008 soll es für die Öffentlichkeit einen «Tag der offenen Türe» geben.
- Eine vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe ist daran, **die Gemeindebeiträge an Vereine und Institutionen** zu überprüfen.



## Gemeinderat und Verwaltung

### Von Links nach rechts, hinten:

Elisabeth Roth, Markus Hofer (Gemeindepräsident), Franziska Wyss (Gemeindeverwalterin), Jörg Flury, Cornelia Bobst (Verwaltungsangestellte), Anna Hürzeler (Verwaltungsangestellte), Bruno Hauser, Vreni Zimmermann (Gemeindschreiberin)

### Vorne:

Hansruedi von Arx (Gemeinderat bis 31.12.2006), André Grolimund (Ersatzgemeinderat), Renate Dennler, Jürg Wyss, Daniel Nützi (Gemeindevizepräsident)

## Nächster Redaktionsschluss:



**Sonntag, 14. Oktober 2007**

**Beiträge (keine Werbung) richten Sie bitte an:**

Claudia Kobel, Wolfwilerweg 7, 4624 Härkingen

062 398 14 46

claudia.kobel@infomaniak.ch

# Musikgesellschaft



Das Jahr der Musikgesellschaft Härkingen steht ganz unter dem Motto «Ungarn».

Nach unserem **Muttertagskonzert** im Mai werden sich die Musikantinnen und Musikanten der Musikgesellschaft Härkingen auf den Regionalmusiktag vom 2. und 3. Juni 2007 in Balsthal vorbereiten.

Diesjähriges **Highlight des Jugendspiels** der Musikgesellschaft Härkingen: die Jungen verbringen in Begleitung einiger Erwachsener vom 23. bis 30. Juli 2007 eine Woche in einem Musiklager in Ungarn, verbunden mit der Teilnahme am internationalen Blasmusiktreffen in Balathonmariäfürdő.

Dank den guten Beziehungen unseres Dirigenten Ben besteht überhaupt die Möglichkeit, an diesem grossen Anlass am Plattensee teilzunehmen.



Am Sonntag, 22. Juli 2007 werden wir zusammen mit den Musikantinnen und Musikanten des Musikvereins Riehen im Car nach Ungarn abfahren. Im Hotel Maria (gemäss Ben 2 Sekunden vom Strand) sind bereits Zimmer für alle Mitreisenden reserviert. Geplant sind tägliche gemeinsame Musikproben, sowie Ausflüge wie z.B. nach Budapest. Das eigentliche Festival findet ab Freitag 28. Juli bis und mit Sonntag 30. Juli statt.

Die Jugendlichen sowie auch die Mitreisenden freuen sich heute schon auf eine tolle Woche.

Auch das **Jahreskonzert** stellen wir unter das Motto «Ungarische Nacht». Wir möchten unsere Konzertbesucher mit ungarischem Essen sowie ungarischer Musik verwöhnen.

Damit wollen wir den Härkingern Ben's Heimatland Ungarn etwas näher bringen. Als Attraktion können wir die **Volkstanzgruppe Baglas** aus Marcali, dem Heimatdorf von Ben, begrüssen.



Die Tanzgruppe wurde bereits 1976 gegründet. Nur zwei Jahre später nahm sie an einem nationalen Volksmusikwettbewerb teil und erreichte auf Anhieb den 3. Platz. 1980 reichte es am gleichen Anlass bereits zum Sieg. Trotz des grossen Erfolgs zwangen im Jahre 1984 finanzielle Probleme die Gruppe dazu, sich aufzulösen. 1996, also zwölf Jahre später, erinnerte man sich an die grossen Erfolge und gründete den Verein ein zweites Mal. Die rund 40 Mitwirkenden gewannen in der Folge alle Wettbewerbe, an denen sie teilnahmen. Die Gruppe Baglas war deshalb bald auch im Ausland sehr gefragt, und unternahm Tourneen nach Österreich, Deutschland, Frankreich, Portugal, Griechenland und Holland.

2007 trat sie erstmals in Kleinlützel in der Schweiz auf. Der zweite Auftritt in der Schweiz wird somit am **Jahreskonzert** der Musikgesellschaft Härkingen vom **24. November 2007** in der Mehrzweckhalle Härkingen sein.

Wir freuen uns auf diesen Höhepunkt und hoffen, viele Härkingerinnen und Härkinger bei diesem Anlass begrüssen zu können.

Mehr Wissenswertes zur MGH unter [www.mg-haerkingen.ch](http://www.mg-haerkingen.ch)

*Armando und Karin Ghilardelli  
Musikgesellschaft Härkingen*

# Neuer Internet-Auftritt

## www.haerkingen.ch



Die Internetseite [www.haerkingen.ch](http://www.haerkingen.ch) wurde modernisiert, d.h. einem sogenannten Redesign unterzogen.

Neu finden Sie nebst den **Kontakt**daten von den meisten Funktionären, Kommissionsmitgliedern und Angestellten auch eine Fotografie.



Unter der Rubrik **«Portrait-Fotoalbum»** finden Sie Fotos von verschiedenen Anlässen aus Politik, Schule, Vereinsleben, usw.

Der Härkinger Internetauftritt kann übrigens noch mehr. So kann die **«Tageskarte Gemeinde»** direkt ab der ersten Seite online reserviert werden. Unter **«Aktuelles – Virtuelle Dienste»** kann sich jedermann mit seiner Email-

Adresse und einem frei gewählten Passwort für verschiedene **automatische E-Mail-Benachrichtigungen** anmelden.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Service benutzen und hoffen, dass Ihnen unsere Internetseite gefällt.

Die Internetseite wächst und verändert sich laufend. Vorgesehen sind in näherer Zukunft z.B. die **elektronische Zahlungsmöglichkeit** sowie die **Aufschaltung eines Raumreservierungssystems**.

Auch Sie können einen wichtigen Teil an die weitere Gestaltung der Website beisteuern. Vermissen Sie etwas oder haben Sie Anregungen/Fragen, so melden Sie sich bitte unter der Email-Adresse [vreni.zimmermann@haerkingen.ch](mailto:vreni.zimmermann@haerkingen.ch).

## Tageskarten Gemeinde



Die beiden neuen Tageskarten Gemeinden, welche seit Beginn dieses Jahres auf der Gemeindeverwaltung erhältlich sind, wurden bisher wie folgt benutzt:

Monat	EinwohnerInnen	Auswärtige	Total
Januar	10	4	14
Februar	16	15	31
März	15	22	37
April	21	13	34



Bitte reservieren Sie sich Ihre Tageskarte à Fr. 30.–/Tag für Einwohner/innen oder Fr. 35.–/Tag für

Auswärtige **unter [www.haerkingen.ch](http://www.haerkingen.ch)** oder auf der Gemeindeverwaltung rechtzeitig und geniessen Sie einen stressfreien Tag auf dem Bahn- und Busnetz der Schweiz.

## Kontaktstelle Jugend



### An alle Härkinger Kinder und Jugendliche

Wir sind sofort für **Fragen, Anregungen, Sorgen und Probleme** aller Art gerne für Dich da. Natürlich behandeln wir Dein Anliegen vertraulich.

Du kannst uns telefonisch oder per E-Mail erreichen:

Renate Dennler

Rüebliweg 8

4624 Härkingen

Tel. 062 398 27 13

hr-dennler@bluewin.ch

André Grolimund

Risweg 50

4624 Härkingen

062 398 05 32

Andre.Grolimund@bluewin.ch



Werte Stromkundinnen und Stromkunden der HEnergie Härkingen HEH

Die Elektrizitätsversorgung Härkingen wird 100-jährig! Diesen Geburtstag wollen wir gemeinsam mit Ihnen feiern. Aus aktuellem An-

lass organisiert die HEnergie Härkingen am **Samstag, 9. Juni 2007**, eine Veranstaltung für alle Einwohner und Stromkunden der Gemeinde Härkingen. Zu diesem Event sind auch Sie ganz herzlich eingeladen.

*HEnergie Härkingen*

## Programm

### 08.15 – 08.45 Uhr **Start zur Stromreise**

Details entnehmen Sie bitte der persönlichen Einladung, welche Sie ca. Mitte Mai erhalten werden.

### 09.00 – 13.00 Uhr **HEH-Rundgang bei der MZH Härkingen mit vielen Informationen zur Stromversorgung**

Auf dem Areal der MZH können Sie auf einem ausgeschilderten Rundgang viel Wissenswertes über die Stromversorgung Härkingen erfahren.

### ab 12.00 Uhr **Mittagessen (MZH)**

Jeder Besucher kann sich gratis verpflegen.

### anschliessend **offizieller Festakt (MZH)**

Unter Mitwirkung der Musikgesellschaft Härkingen  
Festansprache durch Anton Bucher  
(Mitglied der Geschäftsleitung Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke)  
Vorstellung Chronik «100 Jahre Elektrizitäts-Versorgung Härkingen»  
Jubiläumspräsent für alle Teilnehmer

### ca. 15.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

## Statistik – Abfallmengen Härkingen



	2006	2005
Hauskehricht und Sperrgut	305.66 t	288.12 t
Papier	86 t	63 t
Karton	25 t	12 t
Grüngut	61 t	62 t
Altglas	38 t	38 t
Textilien	nicht bekannt	nicht bekannt
Weissblech und Aluminium	1.48 t	1.78 t
übrige Metalle	nicht bekannt	nicht bekannt
Altöl	1.08 t	0.81 t
Sonderabfälle	0.75 t	0.75 t
Strassenwischgut	nicht bekannt	nicht bekannt
Strassensammlerschutt	nicht bekannt	nicht bekannt